

# Sonnengesang

der goldene Ring

in der Klosterkirche Mels



## Himmel

Sonne  
Mond und Sterne  
Tag  
Nacht

## Elemente

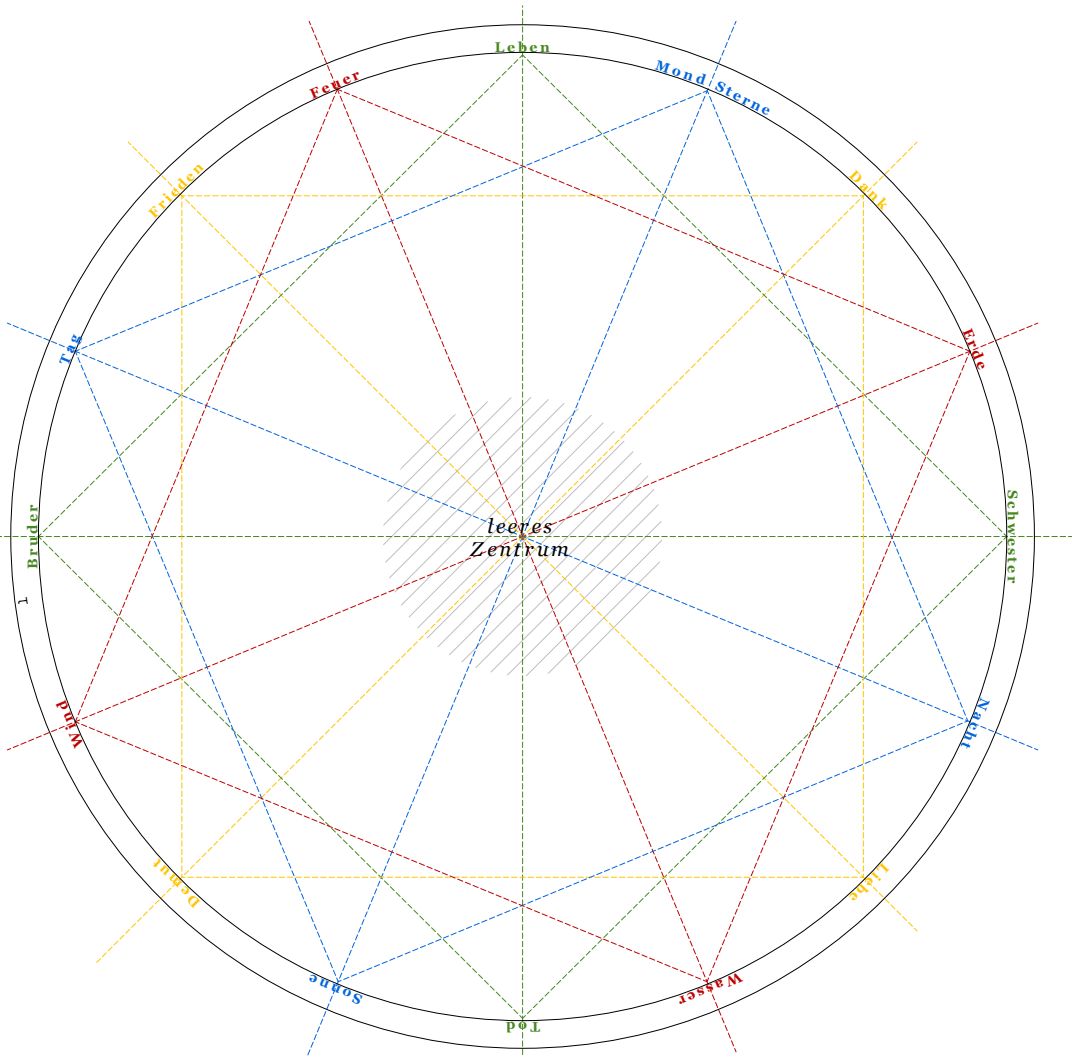
Erde  
Feuer  
Wind  
Wasser

## Haltungen

Liebe  
Demut  
Frieden  
Dank

## Mensch

Bruder  
Schwester  
Leben  
Tod



**Konzept und Gestaltung** in Zusammenarbeit mit:

**JOHANNES FLORIN ARCHITEKTUR GMBH**  
Tabea Voigt / Johannes Florin / Katharina Panther

**Ausführung:** Metallbau Peter Florin, Maienfeld

## Der Sonnengesang

Cantico delle Creature (Loblied der Geschöpfe)

Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind das Lob, die Herrlichkeit  
und Ehre und jeglicher Segen.  
Dir allein, Höchster, gebühren sie,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen,  
zumal dem Herrn, Bruder Sonne,  
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.  
Und schön ist er und strahlend mit grossem Glanz:  
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Mond und die Sterne;  
am Himmel hast du sie gebildet,  
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken  
und heiteres und jegliches Wetter,  
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Feuer,  
durch das du die Nacht erleuchtest;  
und schön ist es und fröhlich, kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt  
und vielfältige Früchte hervorbringt  
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen  
und Krankheiten ertragen und Drangsal.  
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,  
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr,  
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;  
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.  
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.  
Selig jene, die er findet in deinem heiligen Willen,  
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn  
Und dankt ihm mit grosser Demut.

Franz von Assisi (Deutsche Übersetzung Leonhard Lehmann)

## Die Entstehung des Sonnengesangs

Im Winter 1224/1225 – zwei Jahre vor seinem Tod – war Franziskus schon sehr geschwächt. Auch litt er an einer Augenkrankheit, durch die er fast völlig erblindet war. Um sich in Ruhe erholen zu können, zog er sich nach San Damiano zurück. Hier bot ihm eine Hütte im Garten der heiligen Klara Unterkunft. Aber wegen einer Mäuseplage fand er keine Ruhe und das Leben wurde ihm unerträglich. Im Gebet erhielt er durch eine göttliche Eingebung die Gewissheit, dass er durch das Ertragen der Krankheit zur ewigen Freude des Himmelreichs gelangen werde. Darüber freute sich Franziskus so sehr, dass er den Cantico delle Creature, den Sonnengesang dichtete.

## Der Sonnengesang ist eine Hymne

auf die von Gott ins Leben gerufene Schöpfung, und zugleich fordert diese Hymne dazu auf, den Schöpfer selbst zu loben.

Gemeinsam mit allen Geschöpfen, besonders mit „Bruder Sonne“, in dem Franziskus ein Sinnbild des Schöpfers sieht, lobt er Gott.

Franziskus fühlt sich in die Natur eingebunden, mit der er einen geschwisterlichen Umgang pflegt. Die Gestirne, Wasser, Feuer, den Wind und die Erde, ja sogar den Tod spricht er mit Schwester / Bruder an. Wer heute den Sonnengesang liest oder betet, wird herausgefordert, die Natur zu lieben, ihr mit Ehrfurcht zu begegnen und sich für ihren Erhalt einzusetzen.



## Der goldene Ring

**Der Ring bzw. Kreis** ist Symbol für die Einheit, für das Absolute, Vollkommene und damit für das Göttliche. Er steht auch für den Himmel und das All-Eine. Als unendliche Linie ist der Kreis zudem Symbol der Unendlichkeit.

**Auf der «Innenseite» des Ringes** stehen zentrale Worte aus dem Sonnengesang. Diese sind in vier thematische Gruppen unterteilt:

- **Himmel:** Sonne, Mond und Sterne, Tag, Nacht
- **Elemente:** Erde, Feuer, Wind, Wasser
- **Haltungen:** Liebe, Demut, Frieden, Dank
- **Mensch:** Bruder, Schwester, Leben, Tod.

**Die einzelnen Gruppen** sind im Quadrat auf dem Ring angeordnet (vgl. Darstellung auf der Rückseite) und umrunden ein leeres Zentrum und sind auf dieses ausgerichtet. Mit dieser Anordnung weisen die vier Gruppen auf ihren Ursprung hin.

**Die Mitte** oder das Göttliche wird bewusst nicht benannt. Ihr Wesen lässt sich nicht begrifflich erfassen, nicht intellektuell begreifen. Doch wir können es erahnen, wenn wir uns von der Schöpfung, wie sie uns im Sonnengesang des Franziskus nahegelegt wird, *ergreifen* lassen. Ergriffenheit nimmt uns hinein in die Beziehung mit dem Namenlosen, dem Ursprung aller Wesen - aus dem Nicht-Sein ins Sein.

**Die Haltungen** der Liebe, der Demut, des Friedens, der Dankbarkeit und der Geschwisterlichkeit ermöglichen es uns, im ganz alltäglichen Sein und Tun, im Eingebunden sein zwischen Leben und Tod, das Göttliche aufscheinen zu lassen.

Der Ring nimmt das Zeichen **der goldenen Kugel** in der Chorwand auf. Diese symbolisiert zum einen die neue Welt. Sie steht für die Hoffnung, dass eine Welt, in der das Reich Gottes d. h. die Lebensweise der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens endlich anbrechen. Zum anderen steht die Kugel auch für Christus, das Licht. Durch ihn ist der Glanz Gottes in unsere Welt gekommen.

**Auf der «Aussenseite» des Ringes** ist ein **T** (Tau) angebracht. Dieses erinnert an Franziskus. Mit dem **T** segnete er Menschen, unterschrieb er seine Briefe und zeichnete es auf Häuser, Wände und Bäume. Für Franziskus war es ein Zeichen des Segens und des Friedens. Auf dem Ring ist das Tau auf uns gerichtet und sagt uns damit den Segen und den Frieden Gottes zu.